

## Tango Notturmo aus Kassel singt Chansons

Formation tritt in Landwehrhagen auf

**Landwehrhagen** – Der Kulturring Staufenberg lädt zum Auftritt der Kasseler Formation „Tango Notturmo“ am Mittwoch, 28. Juni, ein. Beginn ist um 20 Uhr im Rathaus Landwehrhagen, teilt Aneli Fiebach vom Kulturring mit.

Die neue Kasseler Formation um die Sängerin Claudia Riemann präsentiert ihr gemeinsames Programm „Tango Notturmo“: Erlesene Schlager und Chansons aus den 20er-, 30er- und 40er-Jahren werden von der Chansonnette mit der tiefen Stimme und den Musikerinnen Julia Reinhardt am Flügel, Katharina Schmidt-Hurtienne an der

Violine und Kerstin Röhn am Saxofon vorgetragen. Die besonderen Arrangements verleihen der Musik einen leidenschaftlichen und sinnlichen Tenor und lassen den nostalgischen Klangzauber der vergangenen Zeiten wieder aufleben, informiert der Kulturring Staufenberg.

Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15 Euro, Mitglieder des Kulturrings zahlen zwölf Euro. An der Abendkasse kostet der Eintritt 17 Euro, für Mitglieder weiterhin zwölf Euro.

**Kartenvorverkauf mit Reservierung:** unter Tel. 0 55 43/4 73 34.

**kulturring-staufenberg.de**



Die Kasseler Formation Tango Notturmo tritt in Landwehrhagen auf. FOTO: CLAUDIA RIEMANN/PRIVAT

## Elterngruppe bietet Erfahrungsaustausch

Landkreis sucht weitere Pflegeeltern

**Landkreis Göttingen** – Für Kinder und Jugendliche, die für eine gewisse Zeit oder dauerhaft nicht mehr in der eigenen Familie leben können, bietet eine Pflegefamilie einen geeigneten Ort zum aufwachsen. Gemeinsam mit den Erziehungsberatungsstellen der Caritas, der Awo sowie der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Osterode am Harz bietet der Pflegekinderdienst des Landkreises Göttingen Pflegeeltern die Möglichkeit für einen fachlich begleiteten Erfahrungsaustausch, teilt Andrea Riedel-Elsner vom Landkreis mit. Am Donnerstag, 27. Juni, wird eine Pflegeelterngruppe in Osterode am Harz starten. Schon seit vie-

len Jahren besteht eine Pflegeelterngruppe in Duderstadt. 2017 wurde das Angebot mit Gruppen in Hann. Münden, Gleichen und Göttingen erweitert. Der Austausch mit fachlicher Begleitung ist für viele Pflegeeltern wichtig denn die Erfahrungen zeigen, dass Pflegekinder nicht immer „pflegeleicht“ sind und besondere Aufmerksamkeit und Hilfen benötigen.

Nach wie vor besteht Bedarf an weiteren Pflegepersonen, teilt der Landkreis mit. Interessierte können sich beim Pflegekinderdienst des Landkreises Göttingen melden, Telefon 05 51/525 29 25 oder per E-Mail an kux@landkreisgoettingen.de. sta



## Blumige Aufführung beim Sommerfest im Altenwohnheim auf

Gelungenes Sommerfest mit den Bewohnern, des St. Matthäus Altenwohnheim Hermannshagen, ihren Angehörigen und Freunden: „So viele Teilnehmer habe wir noch nie gehabt“, freute

sich Rolf Siemon vom Begleitenden und Sozialen Dienst. Zur Eröffnungsandacht präsentierten die Kinder des Kindergottesdienst Hermannshagen eine Aufführung über Blumen (Foto). Es traten

zudem die Shanty-Freunde Gimte, die Musikschule des Landkreises Göttingen in Hann. Münden und der Spielmanns- und Fanfarenzug 1950 Witzzenhausen auf. zpy

FOTO: PETRA SIEBERT

## Markt lockt mit Kreativem

Stände präsentierten sich auf 700-Jahrfeier Spiekershausen

VON SILKE KURI

**Spiekershausen** – So viele Menschen auf einmal wie an diesem Wochenende zu sehen waren, sieht man selten am Fuldaufer Spiekershausen. Mit einem umfangreichen Programm wurden 700 Jahre Ortsgeschichte gefeiert.

Am Samstagnachmittag verwandelte sich die Fuldaue zu einer Marktstraße: mit Ständen, die vor allem Selbstgemachtes zum Verkauf anboten, wie genähte Taschen, Seifen oder Blumen-Deko. Mit dabei war auch der Kreativ-Treff „Flinke Nadeln“ aus Landwehrhagen. Uschi Rath und Bruni Schönwald zeigten, was sie mit vielen anderen Hobbykünstlern an den Montagen der vergangenen Monate gestrickt hatten – von Babysöckchen über kuschelige Halswärmer bis zur Handpuppe.

Auf dem Festplatz hatte die Feuerwehr Spiekershausen mehrere Mitmachstationen



Der Kreativ-Treff „Flinke Nadeln“ aus Landwehrhagen zeigte auf der Marktstraße zur 700-Jahrfeier Spiekershausen, was die kreativen Frauen gestrickt haben. FOTO: SILKE KURI

aufgebaut. Kinder konnten mit Wasserschlauch ein Ziel auf einem Holzhaus treffen oder das Glücksrad drehen.

Als Hauptgewinne hatte die Feuerwehr 100 Rauchmelder ausgegeben. Der Förderverein vorbeugender Brandschutz Hann. Münden hatte außerdem den richtigen Umgang mit dem Feuer-

löscher gezeigt und zum Ausprobieren aufgefordert.

Die Karten für den Tanzabend im Zelt mit der Live-Band „Madison“ waren schon vor Beginn des Programms ausverkauft, sehr zur Freude des Festausschusses darüber, dass das Angebot so gut angenommen wurde. Einige Personen, die keine Eintrittskar-

te bekommen hatten, sicherten sich einen Platz am Fuldaufer, um sich von der guten Stimmung im Zelt treiben zu lassen. Voll wurde es dann auf dem Festplatz zum Feuerwerk, mit dem die auf der seichten Fulda fließenden Fackelschwimmer begrüßt wurden. Ein gelungener Abschluss am Samstagabend.

## Künstlerische Annäherung an „Heimat“

Ausstellung in Blasiuskirche zeigt viele Facetten des Themas

VON BETTINA SANGERHAUSEN

**Hann. Münden** – Das Türchen im Gartenzaun steht offen. Das kann eine Einladung sein, hinein zu kommen, oder auch die Möglichkeit, den Garten zu verlassen. Der Zaun friedet ein, aber er begrenzt nicht: „Zuhause in meinem Garten“ hat Uwe Hentze sein Gemälde genannt. Es ist eines in der Ausstellung zum Thema „Heimat – wo bin ich zuhause?“, die noch bis zum 11. August in der St. Blasius-Kirche in Hann. Münden zu sehen ist.

Im Kontrast zu dieser freundlichen Heimat-Ansicht stehen gegenüber Collagen von Bruni Senger: Schwarz herrscht vor, das fingerdick aufgetragen wirkt, undurchdringliche Dunkelheit. Eingearbeitet sind einzelne Fotos, deren roter Hintergrund in dem Schwarz den Blick anzieht, nur um von wiederum schwarzen Figuren gefangen zu werden: Menschen auf der Flucht. Maschendraht und rostige Nägel ragen aus dem

Untergrund hervor, stilisierte Schlagbäume sind in Weiß-Rot die hellsten Elemente in diesen düsteren Collagen. Sie markieren Grenzen, geben mit ihrem Weiß aber auch einen Hoffnungsschimmer ab – die Hoffnung auf ein besseres Leben jenseits dieser Grenze vielleicht. „FluchtWegeZaunGrenze“ hat die Künstlerin ihre Arbeit genannt.

Und so geht es weiter durch sehr individuell gestaltete Aspekte des Themas „Heimat“. Vorbei an der „Stapelrecht“-Skulptur von Heike Kahlert zu einem freundlichen Foto von Karl-Heinz Hübner: Vier rote Katzen sitzen entspannt unter einem Auto. Titel: „Ein Dach über dem Kopf kann Heimat sein“.

Da gibt es Abstraktes von Helga Reimann, das mit Formen und Worten spielt, und Realistisches von Marion Grunwald, deren Altar-Stillleben den Betrachter unwillkürlich nach vorn blicken lässt, ob es sich um den Altar der Blasiuskirche handelt.



Collagen, die Verlust und Verlorensein ausdrücken, aber auch einen kleinen Hoffnungsschimmer: Arbeiten von Bruni Senger unter dem Titel „FluchtWegeZaunGrenze“ in der Ausstellung in der Blasiuskirche. FOTO: BETTINA SANGERHAUSEN

Die Künstler aus Hann. Münden und Umgebung gehören zum Verein Mündener Kunstnetz. Arbeiten zum Thema Heimat haben zu dieser Ausstellung beigetragen: Marion Grunwald, Margret Jäckle, Anja Fehrens, Gaby Meyer, Helga Reimann, Karl-Heinz Hübner, Susanne Schmitt, Stefan Stange, Gisela Bogu-

mil, Heike Kahlert, Gunhild Lohmann, Uwe Hentze, Claudia Schulte, Monika Westphal, Aneli Fiebach, Reinhardt Magdeburg, Bruni Senger und Maria Rosa Ostan Herth.

Die St. Blasius-Kirche an der Ziegelstraße in Münden ist täglich von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

### LESERMEINUNG

#### Lasst Icke leben!

**Reaktion zu „Ladenbetreiber verärgert“:**

Da gibt es seit Jahrzehnten einen inhabergeführten kleinen Schallplatten und CD-Laden. Generationen von Menschen im Altkreis kauften und kauften ihre Tonträger dort. Vielleicht die, die den Streaming-Irrsinn nicht für richtig halten und noch etwas für ihr Geld in die Hand bekommen möchten. Wie viele andere hat dieses Geschäft das Gesicht Hann. Mündens positiv geprägt und sich gegen den Trend gehalten. So etwas muss positiv begleitet werden und bei Unstimmigkeiten muss das Gespräch gesucht werden.

Amtliche Briefe wirken hier wie die Kanonen, mit denen auf Spatzen geschossen wird, und ermuntern nicht zum Weitermachen.

Die Gestaltung des Raumes auch vor den Geschäften

macht das Bild einer Stadt erst lebendig und dient in der Marktstraße der Verkehrsberuhigung. Der Individualverkehr dort ist das Problem – nicht die Geschäfte und nicht die Menschen. Lasst Icke leben!

**Dr. Achim Echtermeyer, Scheden**

#### IHR BRIEF AN DIE REDAKTION

Ihre Meinung senden Sie an folgende Adresse: **Kirchstraße 3, 34346 Hann. Münden** **Telefon: 0 55 41/98 39 15** **E-Mail: hann.muenden@hna.de** **Fax: 05541/ 98 39 39** Zuschriften sollten maximal 1200 Zeichen enthalten. Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung vor.